

Da Baum-Aufzucht und =Pflege den größten Teil der Arbeitskraft der nach draußen gehenden Schüler in Anspruch nehmen werden, so ist neben der rein praktischen Arbeit eine wöchentliche mehrstündige Unterweisungszeit in der Baumschule eingerichtet. Schmidt.

Gewächshaus. Auch im Gewächshaus machte sich das sonnenlose nasse Wetter im Herbst und Winter bemerkbar. Die Pflanzen standen in ihrer Entwicklung zum Teil still oder gingen zurück, da noch dazu an Heizmaterial gespart werden mußte. So gelangten z. B. die Früchte der Baumwolle nicht zur Reife.

Sämereien sind nur sehr wenige eingetroffen und wir richten deshalb wiederholt die dringende Bitte an die Kameraden draußen, uns doch Samen von tropischen Nutz- und anderen Pflanzen zu schicken. In den Gartenanlagen werden jetzt einige Veränderungen vorgenommen durch Erhöhung des Hügelns beim Fischteich, neue Rabatten mit Kletterrosen in der Umgebung des Tennisplatzes und außerdem steht die Anlage eines Ziergartens auf dem durch Abriß des früheren Dozentenhauses frei gewordenen Platz bevor. Müller.

Wald- und Obstbauanlagen. Nach Beendigung der Obsternte und verschiedener Pflegearbeiten in den Obstanlagen nahm der Holzeinschlag seinen Anfang. Nach einigen Fällungen von Nadelhölzern zu Bauzwecken bei der Rückeröder Enklave wurde die Schirmschlaghauung am hinteren Schmachteberg fortgesetzt. Die Aufforstungsarbeiten sind in diesem Frühjahr durch das feuchte Wetter sehr begünstigt.

Die Abtriebsfläche am vorderen Schmachteberg wird z. T. mit Fichten (*Picea excelsa*) bepflanzt; auf dem Gesänge sollen noch etwa 1500 Stück Douglasfichten (*Douglasii Viridis*) gepflanzt werden. Die Obstbaumblüte wurde durch die kalte Bitterung sehr ungünstig beeinflusst; auch haben die Nachtfröste schon sehr geschadet.

Einen fast übermäßigen Blütenansatz zeigen die Apfelbaumanlagen auf dem hinteren Gesänge; wenn keine Spätfröste mehr eintreten, ist auf eine reiche Apfelernte zu rechnen. Einsebel.

Diplomarbeiten: Wintersemester 1922/23.

- Amfand: „Die Wechselbeziehungen Südamerikas zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts.“
- Klofel: „Die Stellung der Familie und die Bedeutung des Familienrechts in der Entwicklung der Völker.“
- v. Blücher: „Welche nationalen und wirtschaftlichen Gründe ließen bisher die deutsche Kolonisierung in den Ostmarken nicht zur vollen Ausbreitung kommen?“
- v. d. Busche: „Worauf beruhen die Aufgaben und Aussichten einer vielseitigen Entwicklung unserer Landwirtschaft bei der derzeitigen Lage Deutschlands?“
- Gocht: „Warum enthält das Wort „Unsere Zukunft liegt in Rußland“ heute eine bedingt größere Wahrheit als das andere „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser?“

- v. Groll: „Die Koloniarbeit ein wertvolles Stück für die nationalpolitischen und kulturellen Aufgaben eines Volkes.“
- Gorn: Die Vereinigten Staaten als Beispiel der Vorzüge und Schattenseiten einer einseitig kolonialbestimmten Entwicklung.
- Jung: „Die Bedeutung der Sozialhygiene für Kulturarbeit, insbesondere für Erschließung von Neuland.“
- Koehn: „Welche Aussichten (wirtschaftlich, sozial, national) würde die allgemeinere Durchführung der sogenannten Lebensreform für die Zukunft unseres Deutschen Vaterlandes bieten?“
- Klose: „Reichsgewalt ist Seegewalt“.
- Linne: „Die Bedeutung des Pferdes in der Kulturgeschichte“.
- Muser: „Warum hat Brasilien bisher für die Weltwirtschaft und die europäische Auswanderung nicht die gleiche Bedeutung erlangt wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika?“
- Oertel: „Die Beziehungen der wirtschaftlichen Blüte eines Landes zu seiner nationalpolitischen Macht, insonderheit Deutschlands“.
- Ogriseg: „Stellung und Bedeutung des Deutschtums in der Entwicklung Südosteuropas.“
- Rüfli: „Die Bedeutung der Landwirtschaft für die wirtschaftliche und politische Selbständigkeit der Schweiz“.
- Saier: „Förderung und Hemmung der kulturellen Entwicklung, bedingt durch die sozialistischen Ideen.“
- Schulze: „Die Bedeutung der betriebstechnischen Fortschritte in unserer Landwirtschaft für die wirtschaftliche und nationalpolitische Gesamtentwicklung Deutschlands“.
- Sträter: „Welche Bedeutung wird China in Zukunft für die Weltwirtschaft haben?“
- Taegert: „Kann der Bolschewismus beim Wiederaufbau der Weltwirtschaft, insonderheit des russischen Anteils daran, in Frage kommen?“
- Thofehn: „Die Entwicklungsstufen in der Geschichte der deutschen Landwirtschaft, an ihren bemerkenswertesten Erscheinungen dargestellt“.
- Tost: „Die wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Gründe einer gesteigerten Bedeutung der chemischen Technologie für die deutsche Landwirtschaft“.
- Weber: „Inwieweit kann die naturalwirtschaftliche Eigenart der Landwirtschaft durch die industriell geartete Technik ergänzt werden“.
- Zassenhaus: „Die nationalen und wirtschaftlichen Kräfte des Deutschtums im bisherigen Ungarn“.
- Zilleßen: „Die voraussichtliche Bedeutung Afrikas für die Weltwirtschaft der Zukunft“.

